



DER BERNER HAUSEIGENTÜMER

Zeitschrift des Hauseigentümergebietes Bern und Umgebung

Nr. 12 Dezember 2022



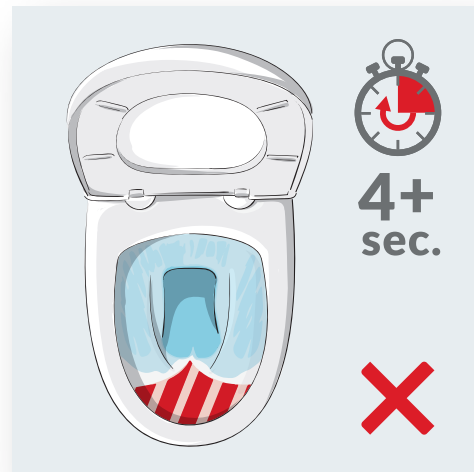
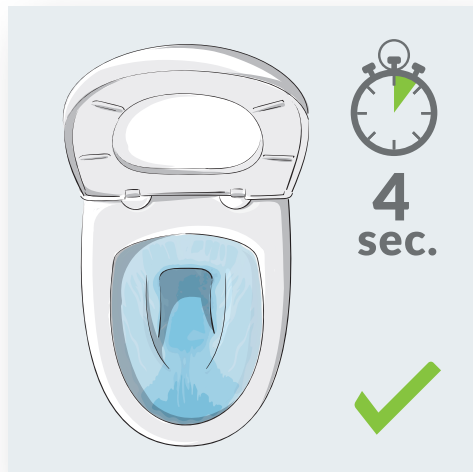
Nebenkosten abfedern	205
Gemeinsam fürs Klima	212
Advents- und Weihnachtszeit	219
Erben – Fluch oder Segen	222

Mit diesem einzigartigen und patentierten Service ist kein WC-Ersatz mehr nötig

Das richtige Verständnis für die WC-Anlage reduziert die Kosten und verlängert die Lebensdauer.

Spült das WC zu schwach oder sind bereits Kalkablagerungen sichtbar, empfiehlt der Sanitär häufig den Austausch der WC-Schüssel oder der WC-Anlage. Dies löst das Problem nur halbwegs, kostet sehr viel und verbraucht unnötig Umwelt-Ressourcen.

Eine Schweizer Erfindung schafft es mit ihrem Vor-Ort-Service, dass jede WC-Anlage wieder wie neu aussieht und funktioniert wie am ersten Tag. Das Unternehmen ist mit seinen Servicetechnikern in der ganzen Schweiz unterwegs. Bereits 80000 WCs hat die Firma gerettet und ihre Kunden sind von A bis Z begeistert. «Es spült tatsächlich wieder wie neu und



das WC glänzt wieder wie am ersten Tag. Der Techniker hat mir seine Arbeit Schritt für Schritt erklärt – vorbildlich.», meint Frau K. nach dem Besuch von Restclean.

In den nicht sichtbaren Bereichen der Toilettenkeramik bilden sich hartnäckige Kalkablagerungen, und unter dem Spülrand bleiben geruchsintensive Verschmutzungen zurück. Oft muss jetzt die Spülung mehrfach betätigt werden.

Spült Ihr WC noch richtig?

Betätigen Sie die Spülung mit der grossen Spültaste. Stoppen Sie die Zeit von der Spülauslösung bis sich der Spülkasten komplett entleert hat. Hat es länger als vier Sekunden gedauert?

Ausserdem sollte man das Spülbild dahin gehend beobachten, ob die beiden Spülverläufe sich vorne in der Mitte treffen, zusammenprallen und sich in den Siphon überschlagen.

restclean.com/diagnose

Mit diesem einfachen Test haben Sie bereits einen ersten Eindruck vom Zustand Ihrer WC-Spülung.



Schonend und natürlich

Restclean reinigt und entkalkt alle wasserführenden Kanäle Ihrer Toilette. Beginnend mit dem Spülkasten über das Spülrohr und die Keramik bis und mit dem Siphon.

Mit unserem patentierten Reinigungsgerät wird Ihre Toilette in einem geschlossenen Umwälzprozess durchgespült.

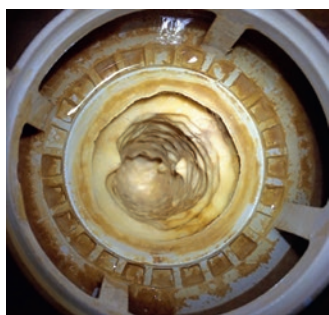
Mit dem milden Entkalkungsmittel und der natürlichen Kraft der Baumnussschale bieten wir Ihnen einen einzigartigen Entkalkungsservice, der Ihre WCs und die Umwelt schont.

Der Entkalkungsservice

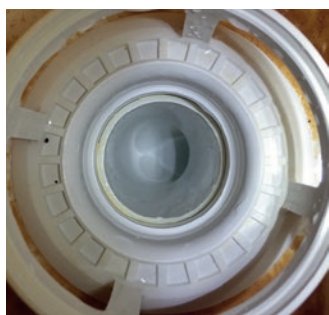
Unseren Service erhalten Sie zu fixen Pauschalen ab CHF 270.-. Wir sind in der ganzen Schweiz für Sie unterwegs. Die Fahrtkosten betragen CHF 60.-.



Wir entkalken und revidieren sämtliche Typen von WC-Anlagen. In unserem Servicefahrzeug führen wir Ersatzteile von über 15 Herstellern für Spülkastenmodelle von 1950 bis heute mit. Unsere Kompetenz überzeugt, und wir stehen zu unserer Arbeit mit einer vierfachen Garantie. Das Resultat ist eine strahlende und restlos saubere Toilette, welche wieder die Originalspüleistung erreicht und deren Lebensdauer und Funktionalität einer neuwertigen Toilette gleichkommt.



Verkalktes Spülrohr nach 10 Jahren



Entkalktes Spülrohr nach Service

RESTCLEAN®

In der ganzen Schweiz zu den gleichen pauschalen Preisen ab CHF 330.-.

Mittelland-Ost
056 634 51 85

Bern, Zentweg 1A, 3006 Bern
031 301 22 11

Offertanfrage mit Bild

info@restclean.com
079 969 78 78
restclean.com

Von 2022 ins 2023 ...

Dieser Schritt steht uns schon bald bevor

2022 ist aber noch nicht zu Ende, und es hat sich in den vergangenen Tagen und Wochen aus Verbandssicht viel getan.

Vorab freut es uns ausserordentlich, dass kürzlich **zwei Gemeindepräsidenten** in der Agglomeration wieder bürgerlich besetzt werden konnten: zum einen mit **Adrian Müller (FDP) in der Gemeinde Kirchlindach**, zum anderen mit **Stephan Lack (FDP) in der Gemeinde Muri b. Bern**. Wir gratulieren beiden Gewählten herzlich und wünschen alles Gute im neuen Amt. Zudem ist unser Verband davon überzeugt, dass mit dieser Personalwahl die Sichtweise des Haus- und Grundeigentums in diesen beiden wichtigen Vorortsgemeinden nicht ausser Acht gelassen wird.

Der Auftritt des Hauseigentümergeverbandes an der Hausbau+Energie Messe mit Energy Future Days darf als sehr gelungen betrachtet werden

Nachdem die damalige Eigenheimmesse (später «Zuhause») wohl nicht mehr stattfinden wird, konnten wir nun erstmals an der Hausbau+Energie Messe einen mehrtägigen öffentlichkeitswirksamen Anlass durchführen. Nebst unserer federführenden Sektion durften wir auch die personelle Unterstützung von anderen Sektionen des HEV Kanton Bern sowie vom HEV Schweiz in Anspruch nehmen, was uns sehr gefreut hat und wofür wir auch sehr dankbar sind. Sehen Sie einen mehrseitigen Bericht mit einer Rückschau ab Seite 206 in der vorliegenden Ausgabe.

Kurz vor Redaktionsschluss hat uns auch die Meldung erreicht, dass der **Referenzzinssatz weiterhin auf 1,25 Prozent** verharrt. Aufgrund auslaufender Festhypotheken und gestiegener Hypothekarzinsen wird sich aber im Jahr 2023 eine Erhöhung anbahnen. Sie werden dann rechtzeitig in einer künftigen Ausgabe unserer Verbandszeitschrift die konkreten Auswirkungen dieser Veränderung des Referenzzinssatzes nachlesen können.

Bitte vormerken

Unsere Veranstaltung **«Steuerfragen des Hauseigentümers»** mit Philipp Beck von der T+R AG sowie weiteren Steuerexperten findet am Montag, den **27. Februar 2023 ab 18 Uhr** im Hotel National in Bern statt. Die Einladung mit Anmeldetalon wird in der nächsten Ausgabe unserer Verbandszeitschrift publiziert werden.

Noch ist es aber nicht so weit – die vorliegende letzte Ausgabe des Jahrgangs 2022 haben wir mit anderen interessanten Beiträgen rund ums Haus- und Grundeigentum versehen – mitunter auch mit festtäglichem Bezug.

Vorstand und Sekretariat des HEV Bern und Umgebung danken herzlich für die Unterstützung unserer gemeinsamen Ziele und wünschen allen Mitgliedern unseres Verbandes, den Leserinnen und Lesern unserer Verbandszeitschrift sowie unseren Inserenten von Herzen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr! •



Lukas Manuel Herren
Sekretär HEV Bern und Umgebung

Während der Feiertage, d. h. ab Samstag, 24. Dezember 2022 bis und mit Montag, 2. Januar 2023, bleibt unser Sekretariat geschlossen. Die erste Sprechstundenauskunft im neuen Jahr wird am Mittwoch, 4. Januar 2023, 08.00 Uhr stattfinden.

Inhalt Nr. 12 Dezember 2022

- 203** Editorial
- 205** Steigende Nebenkosten gemeinsam abfedern
- 206** Hausbau+Energie Messe und Energy Future Days
- 207** Der HEV an den Energy Future Days
- 210** Revidiertes Energiegesetz
- 211** Splitter aus Bern
- 212** Dekarbonisierung Region Bern
- 215** HEV-Immobilienumfrage 2022
- 217** Stadt und Baukultur – Fünf Thesen
- 219** Brandgefahren im Advent
- 221** Pflegetipps für den Weihnachtsbaum
- 222** Lustig ist das Notarenleben ...
- 223** Gast-Kolumne «Samichlaus»

DER BERNER HAUSEIGENTÜMER

85. Jahrgang
ISSN 2297-7309
12 Ausgaben, davon 3 Doppelhefte
Auflage 12 606 Exemplare
notariell beglaubigt 6.8.2020
Druckauflage 14 000 Exemplare
Abonnementskosten für
«Berner Hauseigentümer» Fr. 15.–
Titelbild: Lukas Manuel Herren

Sekretariat

Herren Caffisch Rutsch
Notariat & Verwaltungen
Redaktor: L.M. Herren (LMH)
Schwarztorstrasse 31
Postfach 338, 3000 Bern 14
Tel 031 388 58 50, Fax 031 388 58 59
info@hev-bern.ch, www.hev-bern.ch
Postkonto 30-12 947-3

Inseratenannahme und Herstellung

rubmedia AG, Layout: Bettina Häfliger
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern
Postfach, 3001 Bern. Verkauf: Elsbeth Graber
Tel 031 380 13 23, Fax 031 380 14 89
hev-bern@rubmedia.ch, www.rubmedia.ch

Fotonachweis

Wo nicht anders vermerkt, sind die Fotos zur Verfügung gestellt (zVg).

In jedem Fall gut versichert

Die GVB Privatversicherungen AG steht für eine Extraportion Sicherheit rund um Gebäude. Als Tochtergesellschaft der Gebäudeversicherung Bern (GVB) bieten wir Versicherungslösungen für Ihr Gebäude – und für jedes Bedürfnis.

Sachversicherungen



GVB Plus – Umgebungsversicherung

Deckt Schäden auf Ihrem Grundstück, in Ihrem Garten oder auf Ihrer Terrasse.



GVB Top – Ergänzungsversicherung

Schützen Sie Ihr Zuhause mit einer Extraportion Sicherheit.



GVB Aqua – Wasserversicherung

Schützen Sie sich vor Wasserschäden jeglicher Art.



GVB Casco – Bruchversicherung

Versichern Sie sich gegen die Folgen von Gebäudeschäden durch Glasbruch und Einbruch.



GVB Terra – Erdbebenversicherung

Versichern Sie Ihr Zuhause gegen die Folgen von Erdbeben.

Technische Versicherungen



GVB Solar – Solaranlagenversicherung

Versichern Sie sich gegen die Folgen von Schäden an Ihrer Solaranlage.



GVB Tech – Gebäudetechnikversicherung

Versichern Sie Ihre technischen Geräte und Installation vollumfänglich.

Haftpflichtversicherung



Gebäudehaftpflichtversicherung

Verlässlicher Schutz bei Haftpflichtschäden (Personen-, Sach- oder Vermögensschäden).

Unsere Zusatzversicherungen – für einen sorglosen Rundumschutz.



GVB Privatversicherungen AG
gvb-privatversicherungen.ch



GVB
Privatversicherungen

ENERGIE SPAREN – WIR BERATEN
NEHMEN SIE MIT UNSEREN EXPERTEN KONTAKT AUF!



www.weissappetito.com/energie-renovationen
enre@weissappetito.com 031 985 23 23



Weiss+Appetito

Steigende Nebenkosten gemeinsam abfedern

Die stark gestiegenen Energiekosten stellen alle Wohnenden in den nächsten Monaten vor unerwartete finanzielle Belastungen. Die Vermieter- und Mieterorganisationen des Kantons Bern haben deshalb gemeinsam Empfehlungen zum Umgang mit den gestiegenen Preisen erarbeitet.

Um die steigenden Kosten für alle erträglicher zu machen, haben der Hauseigentümerverband des Kantons Bern (HEV), der Mieterinnen- und Mieterverband des Kantons Bern (MV) sowie Casafair Mittelland Empfehlungen erarbeitet. Die aktuellen Nebenkostenabrechnungen zeigen bereits den Handlungsbedarf. Wer mit Gas heizt, muss erheblich höhere Nachzahlungen leisten, als noch vor einem Jahr erwartet wurde. Die Preise von Strom und anderen Energieträgern ziehen ebenfalls an. Da die Energiepreise kurz- und mittelfristig nicht zurückgehen werden, dürfte sich die Lage auch im kommenden Jahr kaum entspannen.

Zahlreiche Vermieter und Vermieterinnen haben ihre Mieterinnen und Mieter dazu aufgerufen, die monatlichen Nebenkostenbeiträge freiwillig (idealerweise mit schriftlicher Vereinbarung) den gestiegenen Preisen anzupassen. So kann vermieden werden, dass bei der nächsten Abrechnung erneut hohe oder noch höhere Nachzahlungen fällig werden. Der HEV, der MV und Casafair unterstützen dieses Vorgehen. Sie rufen alle Beteiligten auf, solche Lösungen anzustreben.

Bereits die aktuellen Nebenkostennachzahlungen werden Mieter und Mieterinnen in knappen wirtschaftlichen Verhältnissen kaum fristgerecht bezahlen können. Das würde grundsätzlich eine ausserordentliche Kündigung wegen Zahlungsrückstands zulässig machen. Der HEV, der MV und Casafair rufen die Ver-

mieterinnen und Vermieter dazu auf, auf die Kündigungsandrohung zu verzichten und mit ihren Mietenden stattdessen die ratenweise Begleichung des Nebenkostensaldos zu vereinbaren. Mieterinnen und Mietern wird empfohlen, ihre Vermieterin oder ihren Vermieter möglichst vor Ablauf der regulären Zahlungsfrist von sich aus auf einen Liquiditätsengpass aufmerksam zu machen.

Die drei Verbände unterstützen die Sparapelle von Bund und Kanton. Mit einem haushälterischen Umgang können Mieterinnen und Mieter bis zu einem gewissen Grad ihren Verbrauch senken und Kosten sparen. Gleichzeitig können die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer dafür sorgen, dass die Heizungen und Boiler so eingestellt sind, dass keine Energie verschwendet wird. Die drei Verbände unterstützen die Bemühungen in diese Richtung. •



Gemeinsame Empfehlung Mieter*innenverband Kanton Bern, HEV Kanton Bern und Casafair Mittelland:

- Freiwillige Erhöhung der Akonto-Beiträge (schriftlich vereinbart)
- Keine Kündigungsandrohungen bei ausstehenden Nebenkostennachzahlungen – frühzeitig Lösungen suchen, z. B. Abzahlungsvereinbarung
- Sparmassnahmen von Bund und Kanton umsetzen



**kostenlose
Beratung**

Ihr verlässlicher Storenfachmann

Ein Familienunternehmen seit über 50 Jahren:
Profitieren Sie von unserer Erfahrung.

Schneiter Storen AG in Grosshöchstetten
031 839 32 87
info@schneiter-storen.ch
www.schneiter-storen.ch



Beratung bei Ihnen vor Ort

Wir helfen Ihnen herauszufinden, welcher Sonnen- und Wetterschutz am besten zu Ihrem Daheim passt.



Montage

Wir konfektionieren und montieren alle Schweizer Markenprodukte: Lamellenstoren, Rolladen, Sonnenstoren, Innenstoren (Indoor) etc.



Reparaturen

Unsere kompetenten Fachleute reparieren alle Produkte in unserer Werkstatt.



Hausbau+Energie Messe und Energy Future Days – im Zeichen der Energie



Mitte November fand die grösste Hausbau- und Energie-Veranstaltung mit über 12 500 Besuchenden, 150 Ausstellern und etlichen namhaften Persönlichkeiten und Star-gästen aus Politik und Wirtschaft in der Bernexpo statt.

Wer neue Inspiration zum Bauen und Wohnen suchte und sich für die Energiezukunft interessierte, kam vollumfänglich auf seine Kosten. Die Messe thematisierte die Herausforderungen rund um das Gebäude, stellte die aktuelle Energie-Thematik in den Fokus und lieferte Antworten und Lösungen für private Hauseigentümer, angehende Bauherrschaften sowie Architekten und Planer.

Zum Messe-Start am Donnerstagabend fand der spannende und abwechslungsreiche Netzwerkabend mit über 900 hochrangigen VertreterInnen und EntscheidungsträgerInnen aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Bildung statt. Die geladenen Gäste hatten die Möglichkeit, sich mit UnternehmerInnen und PolitikerInnen rund um die Themen Energie und Klima zu vernetzen und auszutauschen. Zu den bekannten Persönlichkeiten gehörten unter anderem der Regierungsrat des Kantons Bern

Christoph Ammann wie auch der Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried und Patrick Kutschera, Geschäftsführer Energie-Schweiz.

Die beliebten Fachvorträge und Informationsanlässe wurden gut und gerne besucht. Die persönlichen Vorgehensberatungen waren täglich ausgebucht. Über 100 Schulklassen-Kinder entdeckten auf spielerische und interaktive Weise die Energie in der «Kinder-Energie-Erlebnis-Ausstellung».

Marco Biland, Geschäftsleiter der ZT Fachmessen AG und Franz Schürch, Geschäftsleiter von energie-cluster, freuen sich über die positive Resonanz des Publikums: «Die gute Zusammenarbeit hat sich erneut bewährt. Bereits jetzt ist klar, dass wir als Veranstalter unsere Synergien im nächsten Jahr weiter ausbauen und die sehr gute Partnerschaft fortsetzen. •

Text: ZT Fachmessen AG. Bild: Bettina Haeffliger Photography

Die nächste Hausbau+Energie Messe mit den Energie Future Days findet vom 23. bis 26. November 2023 statt.

Der HEV an den Energy Future Days

Über 12 500 Hausbau- und Energieinteressierte haben die Messe besucht. Der HEV Bern und Umgebung, unterstützt von Vertreterinnen und Vertretern des HEV Kantons Bern und HEV Schweiz, hat sich mit einem Stand präsentiert und gute Gespräche über die Vorteile einer Mitgliedschaft und der vielen Vorzüge und Vergünstigungen geführt. 450 Leute haben an unserem Wettbewerb mitgemacht, und viele mehr haben ihr Glück beim Zwirbelirad versucht und durften eines der vielen kleinen Souvenirs des HEVs mitnehmen. Die Messe war auch aus Sicht unseres Verbandes ein voller Erfolg, und wir freuen uns schon auf 2023 von 23. bis 26. November.

*Für den Vorstand des HEV Bern und Umgebung
Peter Rub – Verantwortlicher für die Verbandskommunikation*



Wettbewerbsfrage: Um bis zu wie viel Prozent sind LED-Lampen gegenüber altertümlichen Glühbirnen effizienter?

☐ 20 %

☐ 50 %

☒ 80 %

Je einen Gutschein im Wert von CHF 500.– haben gewonnen:



Thomas Büchi
Energieberatung von Grünenwald AG



Veronika Wettstein-Kropf
Hausreinigung von L & H Dienste GmbH



Kim Streit
Tagesausflug von der EngstligenAlp



Grünenwald steht seit über 30 Jahren für innovative Lösungen in den Bereichen Wärmepumpen, Erdsonden, Solaranlagen, kontrollierte Wohnraumbelüftungen und Luftreinigung.

Tel.: 043 243 53 53
www.gruenenwald-ag.ch
info@gruenenwald-ag.ch

L & H

LIEGENSCHAFTS- & HAUSWARTSDIENST

*Alles wird besser,
wir bleiben gut.*

Tel.: 031 333 19 88
www.lh-dienste.ch
info@lh-dienste.ch

EngstligenAlp

Der Gutschein ist einlösbar bei den Bergbahnen Engstligenalp, im Berghotel Engstligenalp, im Fondue-Iglu, in der Bockbar und in der Raclettehütte.

Tel.: 033 673 32 70
www.engstligenalp.ch
info@engstligenalp.ch





Bilder dieser Seite: Bettina Haefliger Photography

Revidiertes Energiegesetz

Am 1. Januar 2023 tritt das revidierte kantonale Energiegesetz mit der revidierten Energieverordnung in Kraft.

Das sind die wichtigsten Änderungen bei Neubauten

- **Gewichtete Gesamtenergieeffizienz:** Neue Gebäude und Erweiterungen von bestehenden Gebäuden müssen so gebaut und ausgerüstet werden, dass die gewichtete Gesamtenergieeffizienz (gGEE) für Heizung, Warmwasser, Lüftung, Klimatisierung, Beleuchtung, Geräte und Gebäudetechnik abzüglich Eigenenergieproduktion «möglichst nahe bei null» ist.
- **Eigenenergienutzung und Solarpflicht:** Um die Anforderungen an die gGEE von Neubauten zu erfüllen, ist in der Regel eine eigene Energiegewinnung notwendig – im Normalfall mit einer Solaranlage. Damit wird das Modul E der Musterenergievorschriften der Kantone umgesetzt, was nach Auffassung des HEVs zur Folge haben müsste, dass der dringliche Bundesbeschluss zur Nutzung der Sonnenenergie, wonach bei Neubauten mit einer Gebäudefläche von mehr als 300m² auf dem Dach oder an der Fassade eine Solaranlage angebracht werden muss, im Kanton Bern nicht Anwendung findet. Anderer Meinung ist offenbar der Verordnungsgeber, der verlangt, dass bei solchen Gebäuden mindestens 10 Prozent der anrechenbaren Gebäudefläche mit Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen auszurüsten sind. Die mit der gGEE gewonnene Flexibilität wird damit so gleich wieder eingeschränkt.
- **Elektromobilität:** Bei Neubauten ist ein Teil der Parkplätze mit Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge vorzubereiten oder auszurüsten.

Das sind die wichtigsten Änderungen bei bestehenden Gebäuden

- **Heizungersatz:** Der Ersatz eines Wärmeerzeugers, zum Beispiel einer Öl- oder einer Holzheizung, ist neu meldepflichtig. Ist das Gebäude älter als 20 Jahre, gelten beim Ersatz der Heizungen mit einem fossilen Energieträger erhöhte Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes, um mindestens den Anforderungen der Energieklasse D des Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK) zu genügen. Oder die Bauherrschaft kann eine von zwölf Standard-Sanierungsvarianten mit erneuerbaren Energien und Energieeffizienz wählen.
- **Bestehende zentrale Elektroboiler in Wohnbauten:** Diese müssen innert 20 Jahren ersetzt werden, sofern sie nicht mit eigener Solarenergie betrieben werden.

Weitere Anpassungen

Mit dem revidierten Energiegesetz werden die Kompetenzen der Gemeinden ergänzt und an die gGEE angepasst. Gemeinden können für Gesamtüberbauungen neu eine gemeinsame gGEE vorschreiben. Zudem wird auch die Beleuchtung ins Visier genommen: Leuchtreklamen, Schaufensterbeleuchtungen und Beleuchtungen von Sehenswürdigkeiten müssen energieeffizient sein und zwischen 22 und 6 Uhr ausgeschaltet werden, wenn sie nicht aus betrieblichen oder aus Sicherheitsgründen notwendig sind. •



Adrian Haas

Vizepräsident HEV Kanton Bern und
Präsident HEV Bern und Umgebung

Blitzschutz Coste AG

VKF-zertifiziert www.blitzschutz-coste.ch

Blitzschutz Coste AG
Murtenstrasse 15
3210 Kerzers

daniel.coste@blitzschutz-coste.ch

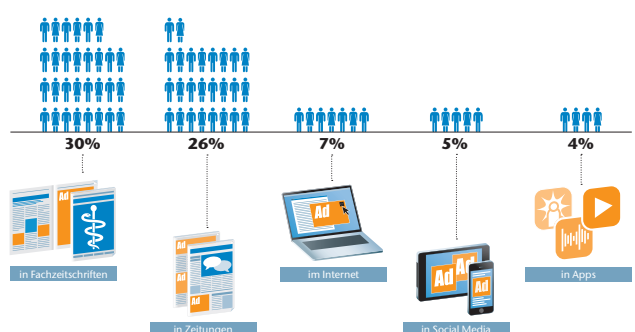
Planung

Ausführung

Kontrolle

Werbung geniesst im Print hohe Glaubwürdigkeit

Anteil Personen, die Werbung in den aufgeführten Medien als glaubwürdig empfinden (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren)



SCHWEIZER MEDIEN

Quelle: WEM MACH Consumer 2021

Splitter aus Bern

Budgetabstimmung in der Stadt Bern – der HEV ist besorgt

Am 27. November 2022 haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern ein hoch defizitäres Budget mit 56 Prozent JA-Stimmen angenommen. Es war voraussehbar: Budgets ohne Steuererhöhungen werden regelmässig «durchgewinkt», weil sich die Bevölkerung dadurch nicht wirklich berührt fühlt. Immerhin war die Zustimmung diesmal knapp, was darauf schliessen lässt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger langsam aber sicher Sorgen machen. So auch der HEV. In den Jahren 2019–2022 nahm die Verschuldung der Stadt Bern um 345 Millionen zu, in den Jahren 2023–2026 wird mit weiteren 260 Millionen Schulden gerechnet. Die Stadt Bern befindet sich selbstverschuldet in einer desolaten Finanzlage, und wenn es so weitergeht, drohen neben ungerechtfertigten Gebührenerhöhungen und Feuerwehersatzabgaben (sprich: man bezahlt dann die Feuerwehr ein zweites Mal!) auch noch Steuererhöhungen. Die Verschuldung der Stadt wächst aufgrund exorbitanter Konsumausgaben (u. a. weil die Personalkosten im Verhältnis zur Bevölkerungszahl überproportional wachsen), nicht aufgrund von notwendigen Investitionen in Schulraum und Sportinfrastruktur. Dass die Stadtregierung die in ihrer eigenen Finanzstrategie festgelegten Ziele erneut um 180 Grad verfehlt, macht klar: Ihr und der rot-grünen Stadtratsmehrheit sind die Finanzen entglitten. Nach dem knappen Resultat zum Budget sollte allerdings klar sein, dass Steuererhöhungen beim Stimmvolk kaum Chancen haben werden. An Sparmassnahmen oder besser gesagt an einer vernünftigen Ausgabenpolitik führt daher kein Weg vorbei.

Text: Adrian Haas

Doppelreferendum Gebührenreglement auf Kurs

Der Berner Stadtrat hat, wie bereits berichtet, ein Gebührenreglement verabschiedet, das das Parkieren in der Stadt Bern massiv verteuert. Die Parkkarten-Gebühren werden von aktuell CHF 264 auf neu CHF 492 erhöht und damit beinahe verdoppelt. Gleichzeitig sollen die Parkiergebühren von CHF 2.20 auf CHF 3.30 pro Stunde erhöht werden. Die satte Gebührenerhöhung von nahezu 87 Prozent trifft insbesondere Bernerinnen und Berner, die in ihrem Alltag auf ein Fahrzeug angewiesen sind: Senioren und Seniorinnen, Familien, Schichtarbeitende, wie Pflegepersonal, Mitarbeitende der Gastronomie, Hotellerie und Handwerker. In dieser unsicheren Wirtschaftslage, in der die Haushaltsbudgets aufgrund der anhaltenden Inflation, steigender Energiekosten und Krankenkassenprämien ohnehin schon stark belastet sind, werden diese nun nochmals unnötig zur Kasse gebeten.

Anstatt die maroden Stadtfinanzen durch Minderausgaben zu sanieren, setzte der Gemeinderat auf Mehreinnahmen und lanciert nun nichts anderes als eine verkappte Steuererhöhung. Ein breites Bündnis, bestehend aus FDP, Jungfreisinn, Die Mitte und SVP, hat am 26. Oktober 2022 deshalb gegen diese Beschlüsse das Doppelreferendum ergriffen – und dies bereits mit Erfolg! Schon nach drei Wochen konnte das überparteiliche Komitee bei beiden Referenden die nötige Mindestanzahl von je 1500 Unterschriften verzeichnen. Die Referendumsfrist läuft noch bis zum 27. Dezember 2022. •

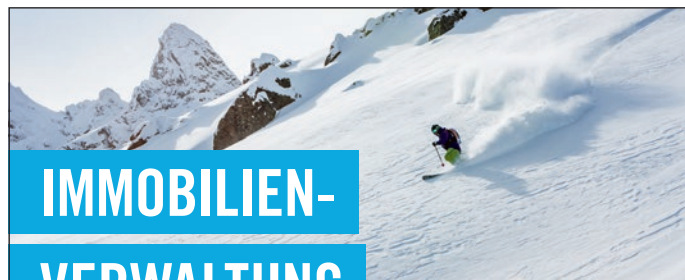
Text: Simone Richner



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch



**IMMOBILIEN-
VERWALTUNG**

WER DIE VERWALTUNG DEM PROFI ÜBERLÄSST, HAT MEHR ZEIT.

A. Bill AG Immobilien und Baumanagement
Seftigenstrasse 315 | CH-3084 Wabern
+41 (0)31 960 15 20 | billimmo.ch



**Badewannentüren
Variodoor**

Lieferung & Montage ganze Schweiz
ab Fr. 2700.00 (exkl. MwSt., inkl. Montage)



Magicbad Schenker Luzern
079/ 642 86 72
www.magicbad-schenker.ch
info@magicbad-schenker.ch

Dekarbonisierung Region Bern: gemeinsam anpacken fürs Klima

In der Klimapolitik gilt oft: Jeder für sich, zusammen gehts besser. Gemeinden und Energiewerke der Region Bern packen nun gemeinsam an – auch zugunsten der Hauseigentümer. Zum Beispiel zum Thema Fernwärme.

Die kürzlich zu Ende gegangene internationale Klimakonferenz in Ägypten lässt viele Menschen ratlos zurück. Denn die entscheidenden Fortschritte scheinen in weite Ferne zu rücken. Klar wird dabei aber auch einmal mehr: Der Klimawandel ist eine riesige globale Herausforderung – doch um sie zu meistern, ist lokales und regionales Handeln gefragt. Wie gelingt es, die Dynamik rund um die Bundesstadt zu verstärken?

Innovation fördern, Vorreiter unterstützen

Die Antwort der Initiative «Dekarbonisierung Region Bern»: Durch eine verstärkte Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Kanton, Energiewerken, Unternehmen und Organisationen sowie den BürgerInnen. Das schafft für alle Mehrwert. Gemeinsam fällt es leichter, den konkreten Klimaschutz in der Region zu verstärken und zur Erreichung der Klimaziele beizutragen.

Dabei ergänzen sich die Gemeinden rund um die ebenfalls involvierte Bundesstadt optimal: Die Herausforderungen sind zwar für alle die gleichen: Massnahmen für mehr Nachhaltigkeit müssen nun rasch an die Hand genommen werden. Die Ge-

meinden sind jedoch in unterschiedlichen Bereichen besonders aktiv und entsprechend dort weit fortgeschritten. Durch die Zusammenarbeit im Rahmen der Initiative können die Akteure von den Vorreitern profitieren.

Wärmeverbünde, E-Mobilität, Sonnenenergie

Der Fokus der Initiative «Dekarbonisierung Region Bern» liegt entsprechend darin, die Entscheidungsträger in Gemeinden, Energiewerken und Unternehmen zu informieren, zu vernetzen – und für Massnahmen zu motivieren.

Von der Initiative profitieren aber auch die Hauseigentümer: Wenn die Gemeinden beim Ausbau der Wärmeverbünde vorwärtskommen, Lösungen für Ladeinfrastrukturen in Quartieren vorantreiben oder in die Sonnenenergie investieren, gewinnen die HEV-Mitglieder doppelt: Direkt, indem sie die Infrastruktur nutzen oder klimafreundliche Energie beziehen können. Und indirekt durch den Wertzuwachs ihrer Immobilie in einer attraktiven Gemeinde.

Das Beispiel Fernwärme

Ein Blick auf die Fernwärme – eines von sechs Fokus-Themen der Initiative – zeigt auf, was die Initiative konkret unternimmt und bewirkt. In den letzten 18 Monaten fanden zwei Erfahrungsaustausch-Anlässe statt. Die Fernwärme ist eine Schlüsseltechnologie für den effizienten Ersatz von Öl- und Gasheizun-

Prioritäre Themen:



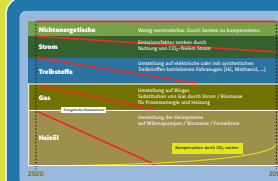
Wärmeverbünde

Nicht jede Gemeinde muss das Rad neu erfinden. Wir tauschen unsere Erfahrungen aus und nutzen dadurch gezielt Synergien.



E-Mobilität

Wir wollen den Zugang zu Ladestationen verbessern und fördern mit weiteren Massnahmen gezielt die Verbreitung der E-Mobilität.



CO₂-Monitoring

Wir wollen den CO₂-Ausstoss in unseren Gemeinden kennen und mit konkreten Projekten eine Absenkung erreichen. Ein periodisches Monitoring dient als Erfolgskontrolle und auch als Motivation.



Nachhaltige Beschaffung

Wir wollen als Gemeinden nachhaltig Beschaffen. Dazu lernen wir von den Besten und bauen gemeinsam Kompetenzen auf.



Sonnenenergie

Wir unterstützen die lokale Produktion von Solarstrom und steigern dadurch den Anteil an erneuerbaren Energien.



Vernetzung

Wir fördern den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.



Der Fokus der Arbeiten liegt auf Themen, bei denen eine gemeindeübergreifende Koordination/Kooperation Mehrwert bietet.



Stand der Initiative an den Energy Future Days 2022 in Bern.
 Bilder: Bettina Haefliger Photography

Wer steht hinter der Initiative?

Christian Glauser

Amt für Umwelt und Energie Kanton Bern

Thomas Iten

Gemeindepräsident Ostermundigen

Martin Jutzeler

Energie Wasser Bern (ewb)

Peter Magnaguagno

Gemeinderat Bremgarten

Cornelia Mellenberger

Energie Wasser Bern (ewb)

Bänz Müller

Gemeindepräsident Wohlen

Hansueli Pestalozzi

Gemeinderat Köniz

Marco Rupp

Gemeindepräsident Ittigen

Gabriele Siegenthaler Muinde

Gemeinderätin Muri bei Bern

André Schneider

Gemeindebetriebe Muri (gbm)

Adrian Stiefel

Amt für Umweltschutz der Stadt Bern

Christian Zeyer

Geschäftsführer swisscleantech

Hannes Treier, Anne-Sophie Zuckschwerdt

Koordination

gen in dicht bebauten Gebieten. In der Region gibt es mehrere bereits realisierte Wärmeverbünde und weitere in unterschiedlichen Stadien der Projektentwicklung.

Um die «thermische Vernetzung» zu fördern, lud die Initiative die involvierten politischen und wirtschaftlichen Akteure zu zwei Veranstaltung ein, um das vielschichtige Thema an konkreten Beispielen zu diskutieren, von gegenseitigen Erfahrungen zu profitieren und Möglichkeiten für die Zukunft auszuloten. Teilgenommen haben jeweils ca. 30 Personen aus der Exekutive und Verwaltung von Gemeinden sowie von Werken und Betreibern von Fernwärmebetrieben. Eine dritte Durchführung wird im Frühjahr 2023 stattfinden und sich dem Thema der Finanzierung von Wärmeversorgungs-Unternehmen und von entsprechenden Projekten widmen.

Entstehung Ende 2019

Der Anstoss für diese Initiative kam von André Schneider, Geschäftsführer der Gemeindebetriebe Muri (gbm). Zusammen mit Daniel Schafer von Energie Wasser Bern motivierte er ab Ende 2019 am Klima interessierte Personen in der Region zum

Engagement (s. Kasten «Wer steht hinter der Initiative»). Die Initiative ist bewusst informell und schlank organisiert, um flexibel zu handeln und bei Bedarf auch neue Themen aufzunehmen und Personen mitwirken zu lassen. Sind Sie interessiert? Kontaktieren Sie uns gerne, wenn Sie mehr erfahren oder eigene Ideen einbringen möchten:

Hannes Treier (hannes.treier@reflecta.ch) und Anne-Sophie Zuckschwerdt (anne-sophie.zuckschwert@reflecta.ch) •

Hier gehts zum
Erklärvideo:



<https://snip.ly/rp729x>



Garagentor | Carport | Velounterstand

alftechnik GmbH

www.alftechnik.ch

Tel. 031 972 972 0



Premium Partner

ab
10. Dezember
täglich
bis 19 Uhr

Weihnachts- bäume

Familie Rüedi
Ortschwaben

bei den Pferdeweiden

Sonntag offen!

Familie Rüedi, Bernstrasse 170, 3042 Ortschwaben, bei den Pferdeweiden, www.heubueni.ch



MIGROL

Ihr Migrol Regionalbüro in Düdingen

Das Migrol Regionalbüro Düdingen ist im Mittelland Ihr kompetenter Partner rund um das Thema „Energie“. Rufen Sie uns an und profitieren Sie von attraktiven Cumuluspunkten.

Unsere Brennstoffe und Services:

- > MIGROL ÖKO PLUS®
- > MIGROL GREENLIFE®
- > MIGROL Holzpellets
- > MIGROL Tankrevision inkl. Innenreinigung
- > MIGROL Boilerentkalkung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



www.migrol.ch

☎ 026 684 80 80

Migrol AG, Industriestrasse 12, 3186 Düdingen

CUMULUS

HEV-Immobilienumfrage 2022:

Steigende Preiserwartungen für Wohneigentum

Der HEV Schweiz befragt jedes Jahr Immobilienexperten der ganzen Schweiz zur aktuellen Lage des Immobilienmarktes sowie über ihre Erwartungen für das kommende Jahr. An der diesjährigen Umfrage beteiligten sich über 240 Experten. Die Sachverständigen verspüren weiterhin eine leicht erhöhte Nachfrage nach Wohneigentum, dies im Gegensatz zum unverändert rückläufigen Bereich der Büro- und Gewerbeflächen. Wohnungsmieten verzeichnen steigende Tendenz.

Weiterhin steigende Preise für Bauland und Wohneigentum

Gegenüber dem Vorjahr melden die Experten eine leicht abgeschwächte Nachfrage nach Wohneigentum. Fast 70 % registrierten während der vergangenen 12 Monate einen Anstieg der Eigentumswohnungs-Preise. Für die kommenden 12 Monate erwarten noch 40 % der Befragten steigende oder stark steigende Preise für Eigentumswohnungen, und die Hälfte der Immobilienexperten ist der Ansicht, dass die Preise im Einfamilienhaus-Segment weiter zulegen werden. Der Grund für die erwarteten Preissteigerungen im Wohneigentumsbereich – trotz des leichten Rückgangs eines noch immer herrschenden, starken Nachfrageüberhangs – ist in den über die letzten Jahre deutlich gestiegenen Baulandpreisen zu finden.

Sinkende Leerstände und steigende Wohnungsmieten

Bei knapp 40 % der Experten sind die Leerstände in diesem Jahr etwas zurückgegangen, und über die Hälfte sieht für die kommenden 12 Monate einen schweizweiten Anstieg der Wohnungsmieten (Angebotsmieten).

Keine Lichtblicke bei Büro- und Geschäftsflächen

Im Bereich der Büro- und Geschäftsflächen hat sich die Situation gegenüber dem letzten Jahr nicht verbessert. Während sich der Nachfragerückgang gegenüber dem Vorjahr laut den

Befragten vor allem in Zentrumslagen leicht abschwächte, haben sich das Handelsvolumen und die Nachfrage in mittelgrossen Städten und in Agglomerationsgemeinden weiter verkleinert. 53 % der Experten rechnen demnach auch mit rückläufigen Bruttorenditen und 67 % mit rückläufigen oder sogar stark rückläufigen Quadratmeterpreisen bei Büro- und Geschäftsflächen. Über 80 % der Teilnehmenden erwarten für 2023 auch eine rückläufige Neubautätigkeit. Die Auswirkungen des pandemiebedingten Homeoffice-Booms führen noch immer zu keiner Entspannung in diesem Bereich.

Jährliche HEV-Immobilienumfrage

Seit den 1980er-Jahren führt der HEV Schweiz jeden Herbst eine Umfrage bei Immobilientreuhändern, Maklern, Analysten, Verwaltern und Investoren durch. Die Daten stellen eine der längsten verfügbaren Zeitreihen zum Schweizer Immobilienmarkt dar und bilden somit eine spannende Grundlage für Vergleiche zur Preisentwicklung. An der diesjährigen Umfrage nahmen über 240 Experten aus allen Regionen der Schweiz teil. In der Westschweiz wurden die Daten in Zusammenarbeit mit der Fédération Romande Immobilière (FRI) und der Chambre Genevoise Immobilière (CGI) erhoben. Fahrländer Partner (FPRE) verdichtete die Ergebnisse der HEV-Umfrage mit eigenen Daten und errechnete damit einen Preiserwartungsindex, welcher ebenfalls veröffentlicht wird.

Weitere Informationen und Infografiken für Ihre Leser/Hörer/Zuschauer sind beim HEV Schweiz erhältlich. •

Die Nr. 1 für Haus- und Stockwerkeigentümer, Vermieter und Bauherren: www.hev-schweiz.ch

Preiserwartungen für 2023 in verschiedenen Immobilien-Segmenten

Preiserwartung	EFH		EWG		MFH		BGH	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
stark rückläufig	0 %	0 %	0 %	0 %	1 %	0 %	9 %	4 %
rückläufig	14 %	1 %	19 %	1 %	30 %	3 %	58 %	50 %
stabil	36 %	14 %	40 %	30 %	42 %	33 %	29 %	39 %
steigend	44 %	67 %	36 %	62 %	25 %	48 %	3 %	6 %
stark steigend	5 %	18 %	4 %	2 %	2 %	16 %	1 %	1 %
N	226	289	233	298	235	294	213	271

Marktinformation

Boiler entkalken spart Energie und Kosten



Die Revision Ihres Boilers alle 3–5 Jahre hilft, Energie zu sparen und verlängert die Lebensdauer des Gerätes. Durch das Entkalken der Heizstäbe und das Ersetzen der verbrauchten Magnesium-Anode und spröden Dichtung wird die Funktion garantiert. Mit einem sauberen Boiler ohne Kalk und Rost sowie der richtigen Temperatureinstellung werden Krankheitserreger verhindert.

Stucki Walter AG, Bern

Kanalreinigungen und Boilerrevisionen

Tel. 031 938 01 01

info@walterstucki.ch, www.walterstucki.ch



Wenn's gut werden muss.

Alles für die Werkstatt



51.⁹⁵ **KÜPPER®**
Stahlblech-
Lochwand 3-tlg.
B 120 x H 60 cm
11140718

199.–
Werkbank höhenverstellbar
B 135 x T 60 x H 85/95/105 cm
27718603

239.–
WISENT®
Werkzeugwagen
L 51 x B 71 x H 88 cm
20719474

www.bauhaus.ch

Alle Angebote solange Vorrat.

Matran (FR) | Mels (SG) | Niederwangen (BE) | Oftringen (AG) | Schlieren (ZH)

Hilfe im Alter

Fisa Verwaltungen AG

Hilfe an ältere Leute bei Zahlungen, Administration, Problemen mit Mietern oder Liegenschaften, Steuererklärung etc.

Erna Aeberhard, Notar,
Holligenstrasse 5, 3008 Bern,
031 312 04 71

•malerei•bodenbeläge•bautrocknung



balsiger-team.ch

die bauprofis für renovation und sanierung.

gratis-nr. 0800 588 588
telefon 031 926 13 02
telefax 031 926 13 05

buchweg 4
ch-3020 bern
info@balsiger-team.ch

KOBEL SEIT 1904
BAUGESCHÄFT

Neubauten
Sanierungen
Umbauten
Kernbohrungen
Kundendienst

W. + J. Kobel AG
Untermattweg 40
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
www.kobel-ag.ch

as immobilien
stark in Liegenschaften

as-immo.ch



BEI UNS DREHT SICH ALLES UM IMMOBILIEN.
GERNE. TÄGLICH. SEIT 22 JAHREN.
Verwalten | Vermieten | Verkaufen | Bewerten

Bern | Mühleberg | Murten

031 752 05 55

Heizungersatz mit erneuerbaren Energien!

Es ist an der Zeit, Ihre Öl- oder Gasheizung zu ersetzen.

- Sie erhalten detaillierte Variantenvorschläge für fortschrittliche Heizungslösungen mit Investitions-, Betriebskosten und ökologischer Beurteilung
- Wir planen und organisieren den Heizungsumbau

INES | Energieplanung GmbH

Wir unterstützen Sie gerne!

INES Energieplanung GmbH, Laupenstrasse 20, PF, 3001 Bern
Tel. 031 305 19 70 | info@ines-energy.ch | www.ines-energy.ch

Stadt und Baukultur – Fünf Thesen

Das Thesenheft der Stiftung Baukultur Schweiz bildet den Anfang einer neuen Publikationsreihe zum Thema hohe Baukultur. Diese sind aus einer vertieften Analyse der Referate der Tagung «Baukultur und die Stadt» im November 2021 an der ETH Zürich und anschliessenden Gesprächen einer Arbeitsgruppe des Stiftungsrates entstanden.

Warum ist es wichtig, sich mit Baukultur zu beschäftigen? Baukultur scheint ein unter Fachleuten und in den Medien viel diskutiertes Thema zu sein. Dennoch kann der Begriff in seiner Verwendung irreführend sein. In den letzten Jahren war Baukultur vor allem in Kreisen von Historikern und Denkmalschützern ein Thema. Dies führte zum falschen Eindruck, dass Baukultur ein Thema des Bestandes sei, während sie effektiv ein ebenso wichtiges Thema für die Gegenwart und die Zukunft darstellt.

Die Diskussionen in Kreisen von Architektur und Städtebau haben zur Erkenntnis beigetragen, dass Baukultur nicht nur durch das Bemühen der Entwerfenden entstehen kann, sondern dass das Ziel, Baukultur zu produzieren, auch ins Bewusstsein anderer Beteiligten wie Behörden, Entwickler und Politikerinnen gelangen muss. Alle diese Akteure tragen zu verschiedenen Zeitpunkten und in verschiedener Art und Weise ihren Teil zur Produktion von Baukultur bei.

Die Stiftung Baukultur Schweiz will Baukultur zu einem Fokus für gebaute und künftige Bauten machen. Sie sieht die Baukultur als gemeinsame Verantwortung vieler Akteure wie Behörden, Entwickler, Politikerinnen, des Handwerks und letztlich auch der Bevölkerung. Um dieses Bewusstsein zu fördern, organisierte die Stiftung im November 2021 eine Tagung an der ETH Zürich unter dem Titel «Baukultur und die Stadt». Inspiriert von renommierten Treffen der Architekturszene, wie das La Sarraz Meeting des Congrès international d'Architecture Moderne 1928, erachtete die Stiftung die Untersuchung und Diskussion von Baukultur als eine internationale Angelegenheit. An der ETH-Tagung sprachen Referentinnen und Referenten über Fallbeispiele aus Deutschland, Österreich, Belgien, Italien, Spanien, Irland und der Schweiz. Diese verschiedenen Beiträge und darauffolgende Diskussionen bildeten die Basis für die Thesen und Beispiele in diesem Heft. Die Erklärung von Davos spricht von einer «hohen Baukultur» und bezieht sich auf eine gebaute Umwelt von hoher Qualität. Eine klare Definition von Baukultur existiert jedoch nicht. Und vielleicht ist das gut so. Es erfordert, dass wir uns immer wieder eine Definition erarbeiten müssen.

Das vorliegende Heft ist ein solcher Versuch, einige der Bedingungen zu umschreiben, die Grundlagen für das Entstehen einer hochwertigen Baukultur bilden können. Dabei steht im Mittelpunkt, dass die Konzeption, Realisierung und Pflege der gebau-



ten Umwelt kulturelle Arbeit und Reflexion erfordert. Die qualitative Entwicklung und Erhaltung einer gebauten Umwelt ist nicht einfach eine Dienstleistung, sondern eine vollwertige kulturelle Tätigkeit, die als gleichwertig mit anderen kulturellen Aktivitäten angesehen werden muss. Eine hochwertig gebaute Umwelt erfordert eine Kultur des ständigen Reflektierens und Diskutierens über die Einordnung von Gebäuden in einen grösseren städtischen, sozialen und ökologischen Kontext.

Statt eine Definition anzubieten, präsentiert diese Publikation fünf Thesen zu Stadt und Baukultur. Ausgehend von den Vorträgen und Diskussionen an der Tagung, handeln sie von den Charakteristika von Baukultur in der Stadt, von den Bedingungen, unter denen sie entstehen kann, und von ihrem Einfluss auf die Lebensbedingungen in der Stadt. Jede der Thesen wird begleitet von Fallbeispielen, die von den Referentinnen und Referenten fast alle an der Tagung präsentiert wurden. Über die Thesen und Fallbeispiele hinweg lässt sich ein Set von Blickwinkeln erkennen, anhand dessen die vielfältigen Beziehungen zwischen Stadt und Baukultur eingefangen werden sollen.

Wir hoffen, dass die Thesen alle Beteiligten – auch jene, die bisher weniger in die Debatte einbezogen wurden – inspirieren, ihren Beitrag zur Baukultur zu leisten. •

Ein gedrucktes Exemplar können Sie kostenlos bestellen:
www.stiftung-baukultur-schweiz.ch/blog/stadt-und-baukultur-fuenf-thesen

FASSADEN



PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON HINTERLÜFTETEN FASSADEN

K. W. WEYERMANN AG

www.weyermannag.ch

Bottigenstrasse 114
3018 Bern

Telefon 031 992 14 16



daniel ruprecht ag

GARTEN KULTUR

Gartengestaltung - Gartenummäuerung - Gartenpflege



**Wir pflegen, schneiden
oder fällen auch
Ihre Bäume und Sträucher!**

Mühlestrasse 18a
CH-3177 Laupen
Tel. +41 31 747 02 64
info@gartenkultur.ag
www.gartenkultur.ag

VIEL GLÜCK IM NEUEN JAHR!

Wir sind nicht nur Glücksbringer, wir reinigen
auch zuverlässig Ihre Heizungsanlage.

Rufen Sie uns jetzt an:
031 972 03 10



Gaselstrasse 22 | 3098 Schliern
Eigerstrasse 12 | 3007 Bern

info@nachtkaminfeger.ch | www.nachtkaminfeger.ch



Bernasconi.ch

Boden Decke Wände

MALEN
GIPSEN
BODENBELÄGE
TAPEZIEREN
DECKEN
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00
bern@bernasconi.ch



P+H

P+H PARQUET+
HOLZBAU AG BERN

Freiburgstrasse 384
CH-3018 Bern
Tel.: +41 (0)31 385 28 28
Fax: +41 (0)31 385 28 29
E-Mail: info@phbe.ch
Web: www.phbe.ch

FENSTER, SCHREINEREI,
ZIMMEREI, PARKETT UND
BODENBELÄGE



ROHRMAX
Halte dein Rohr sauber
0848 852 856

**Teure Abwasserrohre
Werterhalt dank Vorsorge**

Unkompliziert Fach-
wissen anfordern!
Sorge tragen zum Haus
Wir beraten Sie gerne.

**Kostenlose
Kontrolle
Abwasser
+ Lüftung**

rohrmax.ch info@rohrmax.ch
Rohrreinigung Kanal-TV
Rohrsanierung Lüftungsreinigung



Küchen | Schreinerei | Schränke | Innenausbau



böhler ag
So individuell wie Ihr Lebensstil

Bühler Küchen AG
Galgenfeldweg 3-5, 3006 Bern
031 340 90 90
info@buehler-kuechen.ch
buehler-kuechen.ch



Brandgefahren im Advent

Zwischen Weihnachten und Neujahr kommt es häufig zu Wohnungs- und Hausbränden. Grund dafür ist meist der unvorsichtige Umgang mit Kerzen und brennbaren Materialien. Mit den nachfolgenden Sicherheitstipps sorgen Sie für mehr Sicherheit über die Festtage.

Sicherheit im Umgang mit dem Adventskranz

- Stellen Sie den Kranz auf einer feuerfesten Unterlage ab.
- Verwenden Sie nur Kerzenhalter und Kerzenständer, die nicht brennbar, dafür gross genug sind, um das flüssige Wachs aufzufangen und die der Kerze einen sicheren Halt geben.
- Die Kerzen sollten immer gerade nach oben zeigen.
- Niedergebrannte Kerzen rechtzeitig auswechseln. Vermeiden Sie Durchzug, wenn die Kerzen brennen.
- Halten Sie genügend Abstand zu brennbaren Materialien wie Vorhängen, Tapeten, Bettdecken und Kissen, Dekorationen, Möbeln, Fernsehgeräten usw.
- Adventskränze aus Tannengrün nachts nach draussen stellen, damit sie länger frisch bleiben.
- Ist der Adventskranz bereits dürr, dürfen die Kerzen nicht mehr angezündet werden.
- Kerzenständer oder Rechaudkerzen in Aluminiumbechern, die die Hitze auf Unterlagen übertragen, sollten nicht direkt auf Möbel oder Tischtücher gestellt werden.

Sicherheit im Umgang mit dem Christbaum

- Lagern Sie den Tannenbaum bis kurz vor dem Schmücken an einem kühlen Ort in einem mit Wasser gefüllten Gefäss.
- Beachten Sie, dass der geschmückte Weihnachtsbaum einen festen Stand hat und der Baumständer immer mit Wasser gefüllt ist.
- Sorgen Sie für einen sicheren Stand der Kerzen und genügend Abstand zu anderen Kerzen sowie zum übrigen Weihnachtsschmuck. Kerzen nie direkt unterhalb eines Zweiges oder von Dekorationsmaterial anbringen.
- Platzieren Sie den Weihnachtsbaum mit genügend Abstand zu brennbaren Materialien wie Vorhängen, Tapeten, Bettdecken und Kissen, Dekorationen, Möbeln, Fernsehgeräten usw.
- Niedergebrannte Kerzen rechtzeitig auswechseln. Vermeiden Sie Durchzug, wenn die Kerzen brennen.



- Deponieren Sie während der Feier einen Eimer mit Wasser und einen kleinen Handbesen in der Nähe des Weihnachtsbaums. Sollte ein Gegenstand Feuer fangen, kann die betreffende Stelle mit dem nassen Handbesen besprüht werden.
- Ist der Weihnachtsbaum bereits dürr, dürfen die Kerzen nicht mehr angezündet werden.

Sicherheit im Umgang mit elektrischen Lichterketten

- Elektrische Lichterketten sind vor dem Gebrauch auf Defekte zu kontrollieren. Zudem sind die Hinweise auf der Gebrauchsanweisung zu beachten.
- Defekte Lampen sofort durch Lampen gleicher Nennspannung und Nennleistung ersetzen.
- Lichterkette nicht in der Verpackung betreiben (Überhitzungsgefahr).
- Lichterketten nicht mit anderen Lichterketten elektrisch verbinden.
- Lampenfassungen dürfen nicht leer sein.

Wichtig

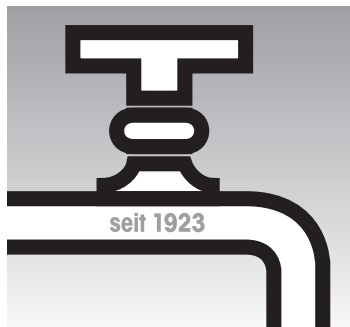
- Kinder oder Haustiere nie in der Nähe von brennenden Kerzen spielen lassen. Bewahren Sie Zündhölzer, Feuerzeuge und feuergefährliches «Spielzeug» ausser Reichweite von Kindern auf.
- Löschen Sie Kerzen immer aus, bevor Sie einen Raum verlassen. Brennende Kerzen dürfen nie unbeaufsichtigt sein! •

hausinfo Text: Teres Dällenbach www.hausinfo.ch

www.kmu-nachfolgezentrum.ch

Mehr als ein Job. Eine Passion.

Ihre unabhängigen Spezialisten seit 2006



MORGENEGG AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei
Sägestrasse 53 3098 Köniz

Telefon 031 970 00 70
www.morgenegg-ag.ch

Alles im grünen Bereich.

haas

Bern 031 371 61 61
Bremgarten 031 301 72 72
www.haas-gartenbau.ch



seit 1917

Rolladen und Storen
Neumontagen und Reparaturen
Zentweg 1A, 3006 Bern
Telefon 031 511 69 29
info@ribastoren.ch
www.ribastoren.ch

**Ihr Berner-Team für
bärenstarke Leistungen!**

seit über 75 Jahren!

WOTREVA AG

Immobilien-Dienstleistungen

Allmendstrasse 7
3014 Bern

Tel. 031 340 33 33
info@wotreva.ch
www.wotreva.ch

Bewirtschaftung
Vermarktung
Schätzung
Beratung / Mediation
Treuhand / Steuererklärungen
Suchaufträge
Projektentwicklung

Schützen Sie, was Ihnen lieb ist.
Insektenschutzgitter nach Mass.

Sie haben die freie Wahl.
Und wir die passende Lösung.



Insektophon 0848 800 688
www.g-h.ch



MALEREI GIPSEREI

Daniel Arn
Balmholzweg 11
031 842 08 42

dipl. Malermeister
3145 Niederscherli
www.arn-malerei.ch

**der kundenfreundliche Malerbetrieb
aus der Region**



Jost Bedachungen

Steildächer
Flachdächer
Isolationen
Fassaden
Reparaturen

3173 Oberwangen
Telefon 031 981 02 30
info@jost-bedachungen.ch

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG REPARATUREN ALTERNATIVENERGIEN SOLAR 24-H-SERVICE



Ulrich Pulver AG

Gartenstadtstrasse 4, 3098 Köniz
Tel. 031/380 86 86 / Fax 031/380 86 87

info@pulver-haustechnik.ch
www.pulver-haustechnik.ch

«Brrr, die Kälte!!»

Wenn Sie Ihre Heizung ganz aufdrehen und trotzdem frösteln, dann muss sich nicht unbedingt eine Grippe ankündigen. Es können Ihre «vier Wände» sein, die Sie ungenügend vor den tiefen Aussentemperaturen schützen.

Mit den neuen Wärmedämmplatten mit Dampfsperre, gegen Schimmel, Lärm, Risse und Kälte, lösen wir dieses Problem schnell und sicher.

Rufen Sie uns doch einfach an.



Witschi AG 031 352 00 22 Malerarbeiten innen und aussen

Bürglenstrasse 66, 3006 Bern
Fax 031 352 75 62, E-Mail info@witschi-ag-bern.ch



Heizöl von **hänggi**

**...und Sie haben günstige
Wärme in Ihrem Heim!!**

www.haenggi-oel.ch
Tel. 0844 805 504

Pflegetipps für den Weihnachtsbaum

Egal, ob Sie Ihren Weihnachtsbaum schon früh im Advent schmücken oder erst zum Fest ins Wohnzimmer holen, mit unseren Tipps werden Sie sich länger daran erfreuen können.

Der Ursprung des Weihnachtsbaums lässt sich nicht genau festlegen. Bereits im 4. Jahrhundert nach Christi feierten zum Beispiel die Römer Weihnachten. Man glaubte, mit immergrünen Pflanzen Lebenskraft und Gesundheit ins Haus zu holen. Bekannt ist, dass im 18. Jahrhundert weihnachtlich geschmückte Bäume Einzug in die Häuser des Adels hielten und heute vielerorts fester Bestandteil des Weihnachtsfestes sind. Mit unseren Tipps zu Kauf und Pflege sorgen Sie dafür, dass Ihr Baum möglichst lange schön und frisch bleibt.

Kauf- und Pflegetipps für den Weihnachtsbaum

- Wer die Gelegenheit hat, den Baum zu lagern, sollte diesen so früh wie möglich kaufen, da die meisten Verkäufer ihre Produkte nicht im Wasser halten.
- Beim Kauf muss der Baum frisch und gesund aussehen und eine gleichmässige Farbe und Benadelung haben, die für die jeweilige Baumart typisch sind.
- Wenn möglich den Baum nicht auf dem Autodach transportieren, sondern in Folie eingewickelt im Innern des Autos.
- Falls der Baum gefroren ist, sollte er langsam aufgetaut werden, da er sonst schneller nadelt.
- Das Christbaumnetz (Verpackung) immer nur von unten nach oben öffnen. Andernfalls können Äste leicht abbrechen.
- Bis zu seiner Verwendung den Weihnachtsbaum an einem kühlen Ort (Garage oder Wintergarten) lagern und in einen Eimer mit Wasser stellen.
- Vor dem Aufstellen des Baumes das Stammende frisch anschneiden, damit das Wasser besser aufgenommen werden kann.
- Für mehr Feuchtigkeit den Baum von Zeit zu Zeit mit Wasser besprühen.
- Im Haus einen wassergefüllten Christbaumständer verwenden. Das Wasser im Behälter regelmässig nachfüllen.
- Den Baum im Haus nicht in der Nähe der Heizung aufstellen. Je kühler die Raumtemperatur, desto länger halten die Nadeln.
- Vorsicht: Bei Trockenheit der Bäume besteht hohe Brandgefahr.
- Nach dem Fest können Weihnachtsbäume auf der Terrasse als Futterplatz für Vögel eine neue Verwendung finden oder mit der Grüngutsammlung Ihres Wohnortes entsorgt werden.

Weihnachtsbäume im Topf

Als Alternative bieten sich Weihnachtsbäume im Topf an. Beim Kauf darauf achten, dass der Baum auch wirklich im Topf gewachsen ist. Ein im Topf gewachsener Weihnachtsbaum kann einige Wochen im Wohnzimmer bleiben. Dabei wird der Weihnachtsbaum regelmässig mit Wasser versorgt, weil durch die warme Zimmertemperatur ziemlich viel Feuchtigkeit verdunstet. Ein Weihnachtsbaum im Topf kann später im Garten gehalten



werden. Bevor er nach Weihnachten in den Garten kommt, braucht er eine Umgewöhnungszeit. Denn im Wohnzimmer wird der Baum durch die warme Zimmertemperatur innert kurzer Zeit aus seiner Winterruhe geweckt. Am besten kommt der Baum vorerst in einen kühlen, frostfreien, aber hellen Raum. Dort bleibt er bis zum Frühjahr. Ab März kann der Baum in den Garten gepflanzt werden. Verbleibt er im Topf, kann er zum nächsten Weihnachtsfest wieder ins Haus geholt werden. •

Text: hausinfo, Stefan Kammermann

Welche Tannen eignen sich

Als Weihnachtsbaum werden heute hauptsächlich Tannen verwendet. Obwohl viele Christbäume importiert werden, sind Qualität und Frische der heimischen Bäume meist besser und daher der Importware vorzuziehen.

Die Rottanne (*Picea abies*) wächst als einheimische Fichte in Europa. Sie entwickelt dunkelgrüne, bis 15 mm lange Nadeln und duftet stark nach Harz. Im Wasserbehälter ist sie rund 5 Wochen haltbar.

Die Nordmantanne (*Abies nordmanniana*) ist ursprünglich in der Türkei, Georgien und in der Nordkaukasus-Region Russlands beheimatet. Die Nadeln sind glänzend dunkelgrün, an der Unterseite leicht silber-weiss und werden bis zu 3 cm lang. Im Wasserbehälter ist die Nordmantanne über mehrere Wochen haltbar.

Die Blaufichte (*Picea pungens*) stammt aus Nordamerika. Sie entwickelt je nach Standort blaugrün bis hellblaue Nadeln, duftet stark nach Harz und ist ebenfalls gut haltbar. Kann auch gut verwendet werden, wenn Katzen im Haushalt sind, da die Nadeln stark stechen.

Die Nobilistanne (*Abies nobilis*) ist in Nordamerika und Kalifornien beheimatet. Sie entwickelt dunkelgrüne bis silberblaue, rund 3,5 cm lange Nadeln, die nicht stechen. Die Haltbarkeit der Nadeln ist noch besser als bei der Nordmantanne. Sie fallen auch bei vollkommener Trockenheit nicht ab.



Hausinfo ist ein neutraler Online-Ratgeber zu allen Themen rund ums Haus. www.hausinfo.ch

Lustig ist das Notarenleben ...

... faria fariaho! Als Notar des Kantons Bern erlebt man im Rahmen seines beruflichen Daseins so manch denkwürdige Episode. Mitunter ist man geneigt zu meinen, dass dieses oder jenes einmal die Aufnahme in ein Kapitel in einem noch zu verfassenden Buch verdient hätte. Natürlich schreibt man dann nie dieses Buch. Nie? Doch, es gibt einen Berufskollegen, der diesen Plan umgesetzt hat. Eine Rezension über ein mögliches kurzfristiges Weihnachtsgeschenk.

«**Erben – Fluch oder Segen**», so lautet der Titel dieses kleinen, aber feinen Werks, das Notar **Christoph Wirz** verfasst hat, ein Meister seiner Zunft, der auf ein 46 Jahre dauerndes Berufsleben zurückblickt. Eine gewisse Zeit davon – sehr lange ist es her – hat er sogar auf demjenigen Notariatsbüro gearbeitet, welches auch heute noch das Sekretariat des HEV Bern und Umgebung führt.

Der Untertitel des Buchs verrät, worum es geht: **«Erlassen will gelernt sein – Erben auch. Menschliches und allzu Menschliches»**. Mit feinem, aber spitzem Humor werden die mitunter heiklen Facetten im Zusammenhang mit Erbschaften beschrieben. Ein risikobehaftetes Gebiet, geht es doch um Tod und um Geld – beides Tabuthemen in unserer Gesellschaft. Aber dennoch, dem Autor ist es bestens gelungen, die Thematik auf den Punkt zu bringen. Der Aufbau mit der Erklärung von Fachausdrücken und hernach das von A bis Z durchgezogene Alphabet im Zusammenhang mit den involvierten Personen bildet ein gut durchmisches, witziges und aus dem Alltag gegriffenes Futter für Praktiker, Juristen aber v.a. auch für Klientinnen und Klienten oder solche, die es noch werden möchten (und es – systembedingt – mitunter auch werden müssen). Zudem ist das Werk sorgfältig illustriert, was den Text auflockert.

Ein Auszug zum Buchstaben M – wie Mut:

«Ein bisschen Mut gehört zu einem guten Berater wie das Salz in der Suppe. Es gibt immer wieder Dinge in den Beratungsgesprächen, die von den Klienten nicht oder zumindest ungern angesprochen werden. Der Berater muss nun klären, ob diese

Fragen entweder für das Beratungsziel oder dann für die Klienten wichtig sind. Natürlich ist das manchmal heikel, aber die Wahrheit bzw. die ganze Wahrheit ist selten schädlich, zumindest nicht auf Dauer.

Der mutige Berater wird auch mal einen Klienten ermuntern, mutige oder unkonventionelle Entscheidungen zu treffen. Ein Beispiel sind Pflichtteilsverletzungen: Diese werden ja nicht von Gesetzes wegen korrigiert, der Verletzte muss schon opponieren. Manchmal machen auch Berater Fehler, das kommt tatsächlich vor. Gut beraten der Berater, der zu seinen Fehlern stehen kann. Es kann sein, dass das zuweilen etwas Mut braucht. Der mutige Klient wird auch einmal seine Sorgen und Nöte offen und frei ansprechen. Nicht selten wird dieser Mut mit besseren, massgeschneiderten Lösungen belohnt. (...) «Dem Mutigen gehört die Welt» heisst ein Sprichwort. Gut beratene Berater haben auch Mut. Erblasser brauchen keinen Mut mehr, künftige Erblasser schon.»

Menschenkenntnis, Philosophie und juristisches Know-how münden in eine angenehme, vergnügliche Lektüre. Vielleicht ein **Last-Minute-Weihnachtsgeschenk**? Das Buch kostet regulär im Buchhandel Fr. 19.80, Mitglieder des HEV Bern und Umgebung erhalten das Buch unter Angabe der HEV-Mitgliedsnummer zum Vorzugspreis von Fr. 18.00 (zzgl. Versandkosten). Bitte den untenstehenden Bestellalon verwenden. •



Bestellung «Erben – Fluch oder Segen»

_____ Expl. «Erben – Fluch oder Segen» von Christoph Wirz, 96 Seiten, 18.00 CHF (exkl. Versand), ISBN 978-3-906959-81-8

HEV-Mitgliedsnummer: _____

Tel./E-Mail: _____

Name/Vorname: _____

Datum: _____

Strasse: _____

Unterschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Talon einsenden per Post an MOSAICSTONES, Karl-Koch-Strasse 12e, 3600 Thun oder per Mail an info@mosaicstones.ch

Hallo, Ihr Hausgeist befasst sich heute mit ganz alten Werten, die hoch aktuell sind:

Während Weihnachten immer kommerzieller vermarktet wird, gibt es in unseren Breitengraden mit dem St. Nikolaus-Brauch, der am 6. Dezember gefeiert wird, eine eigentliche Gegenbewegung zu diesem Trend. Der Samichlaus, wie er in der Deutschschweiz heisst, verteilt hier den Kindern Nüsse und Früchte, hört sich Verse an und erteilt Ratschläge.

Der Brauch hat seinen Ursprung im 3. Jahrhundert nach Christus, als Nikolaus zum Bischof von Myra in Lykien, das heute auf dem Gebiet der Türkei liegt, ernannt wurde. Er verteilte kleine Gaben an die Armen, setzte sich für die Mittellosen ein und wirkte als Schutzpatron der Kinder. Deshalb verkleiden sich unsere Samichläuse häufig als Bischof, inklusive Bischofsmütze und Bischofsstab. Sie tragen nicht immer Rot, haben aber einen weissen Bart.

Der in den sozialen Medien omnipräsente Weihnachtsmann im roten Gewand mit seinem langen weissen Bart, der den Kindern am Heiligen Abend seine (kommerziellen) Gaben bringt, geht hingegen auf den niederländischen «Sinterklaas» zurück. Auswanderer brachten diese Figur nach Nordamerika mit, wo er als «Santa Claus» berühmt wurde. Besonders grossen Anteil daran hat die Firma «Coca-Cola», welche ihn bis in die Gegenwart als ihre Werbefigur für die Weihnachtszeit einsetzt.

Es ist wohl kein Zufall, dass der Auftritt des Nikolaus in unserer Tradition am Anfang des Advents gefeiert wird. Vielleicht sollen wir rechtzeitig daran erinnert werden, dass wir uns am besten auf das Weihnachtsfest vorbereiten, wenn wir nicht nur an uns und unsere Feiern, sondern vor allem an unsere Nächsten denken, indem wir – wie damals der Heilige Nikolaus – anderen eine Freude bereiten. In Vergessenheit gerät dabei auch sehr oft, dass der Heilige Nikolaus für Christen ursprünglich vor allem auch ein Schutzheiliger ist: für die Seefahrer, die Bäcker, Gefangene und – sicherlich nicht zuletzt – für Kinder. Kinder müssen nicht nur Geschenke erhalten, sie müssen beschützt werden. Das ist auch ein weihnachtlicher Gedanke.

Dem Heiligen Nikolaus wird nachgesagt, dass er sich unermüdlich dafür eingesetzt hat, dass die Wehrlosen ihr Recht bekommen und die Bedürfnisse der Schwachen Gehör finden. Es geht also um Schutz, Zuhören und Gerechtigkeit. Werte, die gegenwärtig mehr als inflationär missbraucht werden (nein, schweifen wir nicht zu den Tagesaktualitäten ab, nicht!?), aber die eigentlich so wichtig sind.

Es sind vor allem **die zeitlosen Werte** der Selbstlosigkeit und Nächstenliebe, mit denen Nikolaus zu einem Vorbild wurde, das auch nach Jahrtausenden hochgehalten wird. Auch zeichnete ihn eine grosse Achtsamkeit gegenüber allen Menschen in Not aus. Nur dadurch, dass er aus seinem Kloster heraus direkt zu den Menschen hinausging oder seine Tore für alle öffnete, konnte er jeweils erkennen, wann seine Hilfe vonnöten war. Weitere wichtige Eigenschaften und Werte, die man Nikolaus zuschreibt, sind

- Barmherzigkeit
- Güte
- Ehrlichkeit
- Hilfsbereitschaft
- Tatkraft

Was würde der Heilige Nikolaus uns wohl heute raten?

Ganz einfach, diese Werte in unsere Umwelt zu übertragen: die Türen offen lassen oder selber hinaus zu den Mitmenschen gehen, die Ohren für ihre Anliegen öffnen, möglichst gerechten und fairen Umgang fördern, ehrlich und offen zu kommunizieren, die Schwachen zu schützen, selber als Vorbild mit anzupacken.



Mit den besten Wünschen für ein gutes Gelingen und schöne Festtage!

KAZI, der Hausgeist

KAZI, der Hausgeist, ist «Hüttenwart» im MatteLab, Partner der KMU-Nachfolgezentrum AG, Liegenschaftsbesitzer und schreibt Kolumnen.

Blitzschutz leicht gemacht: So schützen Sie Ihre Geräte, Daten und sich selbst

Ein Kombi-Überspannungsableiter schützt ein Gebäude mitsamt seinen Geräten und den darin lebenden Menschen und Tieren bei einem indirekten Blitzeinschlag im Umkreis von 2 km. Er ist schnell installiert und kostet nicht viel.



Acht von zehn Gebäude im Kanton Bern haben keinen Blitzschutz. Dabei schlägt der Blitz nicht zwingend am höchsten Punkt ein.

Blitze verursachen jeden dritten Feuerschaden im Kanton Bern. Allerdings weisen acht von zehn Gebäude keinen Blitzschutz auf. Erstaunlich, denn alleine hier hat der Blitz letztes Jahr rund 900 Schäden verursacht. Das ist nachvollziehbar, denn der Kanton Bern gehört zu den blitzreichsten Regionen der Schweiz.

Gefahr besteht nicht nur durch einen direkten Blitzeinschlag ins Haus, sondern auch wenn der Blitz in der Nähe einschlägt (indirekter Blitzschlag) und dabei Leitungen oder Kabel im Boden trifft. Dann kann die enorme Blitzenergie sogar 2 km entfernte Geräte zerstören und in Brand setzen.

Kleines Gerät mit grosser Wirkung

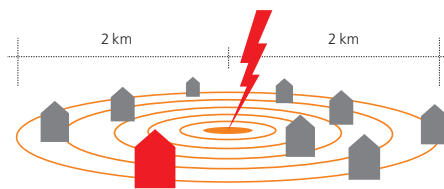
Ein Kombi-Überspannungsableiter – oder auch innerer Blitzschutz genannt – ist einfach im Haus integrierbar und schützt vor Geräteschäden, Datenverlust und Bränden, wenn es in der Umgebung blitzt. Eine konzessionierte Elektrofachperson installiert das Gerät an der Elektroverteilung. Dort leitet es die gefährliche Überspannung durch einen indirekten Blitzschlag ab, damit das Stromnetz nicht belastet wird. Denn ein Blitz hat bis zu 200 000 Mal mehr Energie als ein Fernseher aushält.

Drei Fakten zum inneren Blitzschutz

Erstens: Die Installation kostet je nach Alter der Elektroanlagen zwischen 600 und 1600 Franken. Zweitens: Der innere Blitzschutz ist für die meisten Neubauten ab 2020 obligatorisch. Und drittens: Für ältere Gebäude ist der Wechsel auf ein neues Heizungssystem oder der Einbau eines neuen Stromzählers der ideale Zeitpunkt, um mit wenig Aufwand einen inneren Blitzschutz zu installieren.

Die GVB schenkt 250 Franken für einen inneren Blitzschutz

Für jeden eingebauten Kombi-Überspannungsableiter erhalten Eigentümerinnen oder Eigentümer eines Hauses im Kanton Bern 250 Franken von der Gebäudeversicherung Bern (GVB). Dies geschieht, indem sie **erstens** eine konzessionierte Elektrofachperson mit der Installation des Kombi-Überspannungsableiters beauftragen, und **zweitens** die Rechnung inklusive GVB-Versicherungsnummer und der Bankverbindung nach erfolgreicher Installation per E-Mail an die GVB senden (blitz@gvb). **Drittens:** Die GVB überweist danach 250 Franken auf das Konto der Anwenderinnen und Anwender eines Kombi-Überspannungsableiters. Das Angebot gilt bis maximal Ende 2023.



Ein Blitzschlag kann auch in 2 km Entfernung zu Schäden an Geräten und Gebäuden führen.



Ein Kombi-Überspannungsableiter (innerer Blitzschutz) ist schnell installiert und schützt vor Geräteschäden, Datenverlust sowie Bränden, wenn es in der Umgebung blitzt.

Blitzschutz auf dem Dach für maximale Sicherheit

Der äussere Blitzschutz – auch bekannt als Blitzableiter – ist nur für wenige Gebäude Pflicht. Aktuell sind nur etwa 20 Prozent aller Häuser im Kanton Bern mit einem solchen Blitzschutzsystem ausgerüstet. Dabei bietet es den besten Schutz gegen direkten Blitzschlag und bewahrt somit Häuser vor Bränden und die Bewohnerinnen und Bewohner vor dem Verlust wertvoller Erinnerungen. Eine Blitzschutzanlage am Gebäude ist daher eine gute und sinnvolle Investition, denn Blitze wählen nicht den kürzesten Weg, sondern den des geringsten Widerstands.

So funktioniert der äussere Blitzschutz

Im Grundsatz werden einschlagende Blitze über die äussere Gebäudehülle mittels Fangleitungen, Ableitungen, Erdungsanlage und einer Verbindung zum Potentialausgleich ins Erdreich abgeleitet, wo sie neutralisiert werden. Blitzschutzanlagen sind landesweit genormt. Da feuerpolizeiliche Belange aber in die Zuständigkeit der Kantone fallen, können in einzelnen Kantonen geringfügige Änderungen beziehungsweise Ergänzungen geltend gemacht werden. So akzeptiert die GVB als sogenanntes Fangsystem (Ab- und Fangleitungen sowie Erdungsanlage) ausschliesslich Maschennetze (verbundenes, äusseres Blitzschutzsystem), da dies die effizienteste Variante des Blitzschutzes ist. Die Prüfung von Alternativkonzepten ist gemäss Angabe GVB jedoch möglich.

Eine fachgerecht installierte und kontrollierte Blitzschutzanlage benötigt kaum Unterhalt. Es ist empfehlenswert, die Anlage alle 10 Jahre und immer nach einem Blitzschlag durch den Ersteller kontrollieren zu lassen.

Installation planen und Geld sparen

Die Installation eines Blitzschutzsystems ist mit Aufwand verbunden und kostet bei einem Einfamilienhaus mehrere tausend Franken. Die Kosten sind dabei abhängig von der topografischen Lage sowie verschiedenen baulichen Faktoren. Wer die Aufrüstung mit anderen Arbeiten rund ums Haus (beispielsweise Gartenbau) verbindet, kann viel Geld sparen.

Zudem beteiligt sich die GVB an den Kosten eines Blitzschutzsystems. Je nach Versicherungssumme handelt es sich dabei zwischen 1500 und 2500 Franken. Das Angebot gilt ebenfalls bis maximal Ende 2023.



Weitere Informationen finden Sie unter:
feuerstopp.ch/blitz-pr